

Y d
2812



A.

SS
leh
au
Eli
Ap
ibe
In

D

C
uff
Su
ber
wol
her
bat

M

✠



h. 110, 36.

2

Yd
2812

Kostbare
Hofische Orgel

Oder

Musicalischer Sermon: Ent-

lehnet aus dem 44. Capitel Syrachs / dara
aus nicht allein zuersehen / wie unsere Br. alt. Groß-
Eltern die heiligen Patriarchen / Propheten / Könige und
Apostel gute Musici gewesen: Sondern wie auch wir in
ihre Fußstapffen treten / und die Edle Choral-Figural- und
Instrumental Music recht gebrauchen sollen / wenn wir
dermahl einsten wollen himlische Chöreisten werden.

Gehalten: Als

Der Hoch-Edle / Gestreng und Mannveste
Herr

CAROL BOSE,

uff Neschlaw / Coschitz / Schweinsburg /
Suchbheim und Christgrün / Herr zu Wylta, Elster-
berg und Crimmitschau / ic. Ehurf. Durchl. zu Sachsen
wol-meritirter Obrister zu Ross und Fuß / ic. das schöne /
herrliche Orgel-Werck in seiner vor 12. Jahren / newera-
bauten Hof. Kirchen den 10. Tag Augusti / als an Seinen
Geburts-Tag / mit hinwerffung des zu Jahres / mit
dem Wort Gottes und Jesu einweihen lassen.

Von

MATTHÆO Hedlern von Hof /

Hof-Predigern und Pastorn zu

Neschlaw.



Zwickaw /

Bedruckt bey Melchior Göpfern

ANNO 1647.

Matthaeus Hedler
1647

NB.

**D. Luthers seine Red und Lob von
der Edlen Musica.**

DOctor Lutherus hatte zur zeit die Cantorei zu
Wittenberg zu Gast gehabt / und ihnen gülich ge-
than / da sie nun Ihme zu gefallen etliche schöne und lieb-
liche Moteten gesungen / hat Er mit Freude und Bewun-
derung zugehöret / und darauff angefangen und gesaget:
Lieber **GOTT** / wir sind ihund noch in diesen Leben / das
doch ein lauter Schweißhauß ist / und du stehest uns ne-
ben andern Gaben / auch die liebliche Musica / und ledest
dadurch unser Herz erquieten / was wil dort in jenen ewi-
gen Leben werden und geschehen / da alles wird auffß aller
vollkämlichste und lustigste werden / da wird es gute Cano-
tores geben / da werden herrliche Moteten gefallen / hier ist
es nur Materia Prima, der Anfang. M. Greg. Strig. in
vor. Nupt. Con. 20. pag. 366.



Dem Hoch-**Wol**gebornen Herrn/
Herrn Heinrich den Fünfften
Reissen/Herrn von Plawen/Herrn zu
Gräitz/Eranchfeld/Gera/Schlaitz/Lob-
enstein und Burg/2c. Meinem Gnädig-
gen Herrn.

Wie auch
Der Hoch-**Wol**gebornen Frauen
Fraw Anna Maria Reissin von
Plawen/ Geborne Bild- und Reingräfin/ Fraw
zu Gräitz/Eranchfeld/Gera/Schlaitz/Lobenstein
und Burg/2c. Meiner Gnädigen Gräfin und
Fraw en.

Und denn auch insonderheit
Dem Hoch-**Wol**gebornen Herrn/
Herrn Heinrich den Eltern Reissen/
Herrn von Plawen/Herrn zu Gräitz/Eranch-
feld/Gera/Schlaitz/Lobenstein und Döla/ 2c.
Meinen auch Gnädigen Herrn.

Überreicht in Unterthänigkeit diesen Musicalischen
Sermon und Natal-Predigt: Seines hochgeehrten Herrn
Obristen / Des Hoch-Edlen/ Bestreng- und Mannvesten
Herrn CAROLI BOSE, uff Neyschtaw/2c Als sehr eif-
ferigen Liebhabern und Großmächtigen Beförderer / der
Edlen Choral-Sigural- und Instrumental-Music / mit
herzlichen Wunsch und Seuffzen:

O Jesu/mehr fort un fort diß Herrlich Reissisch Geschlecht
Ben dieser Reig der Welt/da alle Teuffel wüten;
Thu uns für aller Gfahr den Reissichen Stam behüten/
So wird auch werden gmehrt/dein Götlich Wort u Recht
Amen/das helff uns Gott durch Jesum in Krafft
des heiligen Geistes/Amen.

Der Hof-Prediger zu Neyschtaw
Matthæus Hedler von Hof.

Si vox præconis clara undiq; personet alto
 In templo, mirâ dexteritate movens:
 Si quoq; Cantoris grato modulamine lætum
 Vox animat cantum, dulcisonumq; melos:
 Pulsus & harmonicus contingit ad æthera Cœli,
 Reddere quem celsis turribus æra solent:
 Hæc tria si pariter vel in urbe vel æde sacratâ
 Repperiuntur, ibi Numen adesse puta.
 His donis, quia tu perdulcis Nezschiga gaudes,
 Qvis Te non faustam terq; quaterq; vocet?
Da DEUS & posthac Temploq; Choroq; Foroq;
 Gloria laus & honor constet ubiq; tuus.

Redditio ad verbum.

Ist in der Kirchen hell und klar/
 Des Predgers Stim/beweglich gar/
 Ist auch darneben gut der Gesang/
 Und wol bestimbt der Glocken-Klang
 So sag ich/ ein solch Gottes-Haus
 Glückselig ist von inn und aus.
 Und wohnet darinn gwisß allzeit
 Die heilige Dreyfaltigkeit.
 Weiln nun bey dir Nezschkaw ist gut/
 Prediger/Gesang und das Geleit:
 So sage Gott und Jesu Dank
 Für diesen gutn Dreyfachen Klang.

Honoris & amoris ergo

olim

suo Discipulo

jam

Amico suo summo

apposuit.

M. M. M. C. D. S.

JESU ADESTO!

Das walt **JESUS** / **JE-**
SUS der **HERR** aller Herren
und König aller Könige / also ge-
nand / 1. Tim. 6. und Apoc. 17.
JESUS / dessen Stul der
Himmel / und dessen Fußschämel
die Erde ist / in Esa. 66. Ja sage
ich / das walt **JESUS** / von
welchem alle gute und alle voll-
kommene Gaben herab kommen
(und also auch die Edle Musica)
in der Epist. Jacob. am 1. und
wenn wir diese Edle Kunst in der
Welt recht Christlich und ans-
dächtig gebrauchen / so sollen wir
dermahl einsten mit allen Engeln
und Erz-Engeln zu Chor treten
und ewig mit Ihnen singen: *San-*
ctus, Sanctus, Sanctus est Domi-
nus noster Zebaoth; Das ist:
Heilig / Heilig / Heilig ist unser
Gott der **HERR** Zebaoth / Esa. 6.
Für diese herrliche Gnad und
Wolthat / für diese herrliche Wol-
that und Gutthat / sey dir mein
HERR Jesu / Lob / Ehr / Preis un
Danck gesagt / von nun an bis in
Ewigkeit / Amen.

Votum in
genere
concioni
præmis-
sum.

1. Tim. 6,
5.

Ap. 17, 14
Esa. 66, 1.

Jac. 1, 17.

Esa. 6, 3.

In

Musicalischer Sermon.

Proloqui-
um á 150.
Psalmo
Petitum.

Pf. 150, 1.
2. 3. & seq.

VON GOTTES Ge-
liebte und Außerwehls-
te: David der König
unter den Propheten/
und der Prophet unter
den Königen/ schreibet mir und dir/
dir und mir/ und uns allen eine schö-
ne Edle Glaubens- und Tugend-
Regel vor/ im 150. Psalm. In dem
alle Menschen/ ja alles was Odem
hat GOTT und JESUM mit
der Choral- Figural- und Instru-
mental- Music rühmen / loben und
preissen sollen / also lautende:
Lobet den HERRN in seinen Hei-
lichumb/ lobet Ihn in der Fes-
te seiner Macht/ lobet Ihn in
seinen Thaten / lobet Ihn in
seiner grossen Herrlichkeit/ lo-
bet Ihn mit Posaunen / lobet
Ihn mit Psaltern und Harpf-
fen/ lobet Ihn mit Paucken
und Reigen / lobet Ihn mit
Seiten und Pfeiffen / lobet
Ihn

Musicalischer Sermon.

Ihn mit Tymbeln/ lobet Ihn
mit wolklingenden Tymbeln/
alles was Odem hat lobet den
HERRN: Alleluia. Da hören
wir/ Gottselige Andacht/ die Königs-
liche Davidische Vermahnung an
alle Christliche Regentin und Unter-
thanen/ ja an alle Menschen/ daß
sie den HERRN/ das ist GOTT
und JESUM mit der Choral-
Figural- und Instrumental-Music
lieben und loben/ loben und preissen
sollen: David/ Christgeliebte/ hat
es an gemelden Ort nicht allein bes-
ohlen: sondern auch in seinem Chris-
tenthumb selbst *practiciret*, wie
solches unter andern sein Musicalis-
ches Psalter-Büchlein aufweist:
An dieses löbliche und rühmliche
Davids-Exempel hat nun Christ-
lich gedacht/ unser Hochgeehrter

Ejusde n-
sus.

Accom-
modatur

Musicalischer Sermon.

Col. 4, 5.
Eph. 5, 16.
Rom. 12,
11.
Concio.
nator in-
servit tem-
pori se-
cundum
præscri-
ptum A-
postoli.

nenerbawte / schöne Hof-Kirchen /
Ein Edles / kostbares Orgel-
Werk verfertigen und einsetzen
lassen / so wir heut an den 10. Tag
Augusti, an welchen Jährlich mit
einfelt / Ihr. Excellenz des Herrn
Obristen *Natalis* und Geburts-
Tag / mit Gottes Wort / Gebet
und Dancksagung einweihen und
einsegnen sollen und wollen. Weiln
aber S. Paulus wil / daß wir uns
in die zeit schicken sollen / zum Col. 4.
zum Ephes. 5. und zum Röm. 12.
So werden wirs anjeko auch thun /
und etwas auff dieses mahl mit der
Hülff Gottes und *IESU* predi-
gen und sagen von der Edlen Mus-
sica: Dazu uns feine anlaß gibet /
der alte Haus-Lehrer Syrach / c. 44.
Darinnen er gedencet / daß die lies-
ben Altväter *Musici* gewesen / und
Geistliche Lieder gedichtet und ges-
ungen / sprechende und sagende:
Lasset uns loben die berühm-
ten

S
ten
ter
che
ihn
dur
hal
reg
sta
Mu
lich
lieb
Sh
An
An
erw
Dr
un
Ha
jhr
in
erw
und

Musicalischer Sermon.

ten Leut / und unsere Vaa-
ter nach einander. Viel herrlis-
ches Dings hat der HErr bey
ihnen gethan von Anfang/
durch seine grosse Macht / sie
haben ihre Königreiche wol
regiret / mit Rath und Ver-
stand der Schrift / sie haben
*Musica*m gelernet und Geists-
liche Lieder gedichtet.

Bereitet demnach / Christges-
liebte / außergeählte Zuhörer / ewre
Ohren und Herzen / zu beharrlicher
Andacht / und höret mit Fleiß und
Andacht zu / was ich euch aus dem
erwehnten Text werde für eine
Dreyfache / Edle / Glaubens-
und Tugend: Regel mit nach
Haus werde schencken / an welche
ihr stets solt gedenccken und dieselbe
in ewer Herz einsencken / das ist: Zu
ewren Christenthumb *practiciren*
und üben / wenn ihr wünschet und

Proposi-
tionis de-
lineatio.

Musicalischer Sermon.

begehret: Daß **IESVS** ewer
Jesus / ewer Heyland un̄ Se-
ligmacher seyn und bleiben soll
Matt. 1, 11. in Matth. 7. 11. Ja wenn ihr wünds-
chet und begehret: Daß **GOTE**
und Jesus mit seinem heiligen
Geist solle zu euch kommen /
Wohnung bey euch machen /
und euch segnen / nach seiner
Joh. 14, 23. Verheissung / in Joh 14. in Matth. 18.
Mat. 18, 20. und Exod. 20. Ja wenn Ihr
Exod. 20,
24. wündschet und begehret / daß
ihr heut oder morgen / mit al-
len Engeln und Außerwehlt-
ten möget zu Chor treten / und
ewig mit Ihnen singen: Hei-
lig / Heilig / Heilig ist unser
Gott / der **HERR** Zebaoth /
El. 6, 3. in Esa. 6. Das sol nun unsere heutis-
ge *Natal* Predigt und Kirchen-Ar-
beit seyn. Weiln aber der natür-
liche Mensch nichts vernimbt vom
Geist

Musicalischer Sermon.

Geist Gottes/es ist ihm eine Thorheit und kan es nicht begreifen/wie S. Paulus bezeuget/1. Cor. 2. So sind wir darzu bedürfftig der Hülff und Beystand Gottes des H. Geistes. Solche von dem Vater aller Gnad und Barmherzigkeit zu erlangen/so erhebet ewre Herzen mit mir und betet mit Andacht das heilige Vater unser: Zuvor aber last uns mit einander singen:

Nun bitten wir den H. Geist/ 22.

E. L. wolle auffstehen / und mit gebührender Herkens An- dacht anhören etliche schöne Wort Syrach's aus dem 44. cap. seines Buchs/ darinnen er unter andern erwehnet und gedencket/das die lieben Väter altes Testaments auch Musici gewesen/und Geist-

liche Lieder gedichtet/und gesungen/

also lautende:

T E X T U S.

Lasset uns loben die berühmten Leute / und unsere Väter nacheinander.

Biel

1. Cor. 2,

14.

Gratiæ
Spiritus
Sancti
Implora-
tio,

a.

Per Do-
minicâ o-
rationem.

β.

Et piam
cantiōē.
Ad textus
prælecti-
onem
præpara-
tio.

Textus e-
narratio.

Syr. 44, 1.
2. 3. 4. 5.

Musicalischer Sermon.

Viel herrliches Dinges hat
der HERR bey ihnen gethan
vom Anfang/durch seine gro-
ße Macht. Sie haben ihre Kö-
nigreich wol regiret/und löblich-
che Thaten gethan. Sie ha-
ben weißlich gerathen und ge-
weissaget. Sie haben Land
und Leut regiret / mit Rath
und Verstand der Schrifft.
Sie haben Musicam geler-
net/und Geistliche Lieder ge-
dichtet.

So viel sind Wort uusers abge-
lesenen Textes.

Devota ad
JESUM
propter
Sp. Sancti
donatio-
nem suspi-
ratio.

Jesus / Jesus sage ich /
welcher mit seinem H. Geist bey uns-
sern Vätern gewesen / daß sie Land
und Leut wol regiret / und Geistliche
und Liebliche Lieder gedichtet / der
komme auch anho zu uns mit seiner
Gnad und H. Geist / der uns in als
le

Musicalischer Sermon.

le Wahrheit leite und führe/ nach
seiner Verheissung/ im Joh. am 16. Joh. 16, 17.
damit wir uns die Erklärung und
den Nutz des Textes wol einbilden/
und denselben behalten und bewah-
ren/ in einen feinen guten Herzen/
und lassen Früchte bringen in Ges-
dult/ nach seinem begehren/ im Luc. Luc. 8, 15.
am 8. Amen/ O Jesu/ O Jesu/ A-
men/ Amen.

Eleich wie / Christ-
geliebte / auserwehlte
Zuhörer / der grosse
Heyden Doctor der H.
Apostel Paulus / in der
1. an die Corinthen am 15. cap zu sei-
nen Vorhaben den Heydnischen
Poeten Menandrum anführet: Also
mögen wir anjko auch des Heydnis-
schē *Marci Varronis* gedenccken. Der
schreibet an einem Ort: Das Fünff
Ding in der Welt sehr schwer sind
auffzubringen gewesen / und nach
dem sie auffkommen / und für hoch-
nötzig erkant / so werden sie nun
mehr

Exordiū
ducitur
de quinque
Innovationibus
difficili-
mis, quarum
Marcus Varro
meminit;
harum pri-
ma.

Musicalischer Sermon.

mehro wol bleiben / bis an den lieben
Jüngsten Tag.

I.
Litterarū
Ufus
Die Schrei-
berer.

A. B. C.

Plin. lib. 7.
cap. 56,

Betreffende das Erste / so in
der Welt ist schwer auffzubringen
gewest / so ist solches die Schrei-
berer / oder der Gebrauch der Buch-
staben und das A. B. C. durch des-
sen Hülff wir alles lesen und schrei-
ben können / was uns vorkömpt / da
denn derjenige muß warlich Hirn
im Kopff gehabt habē / der die Buch-
staben und das A. B. C. erstlichen
erdacht und auffbracht. *Plinius*
schreibet daß gedachte Buchstaben
Cadmus und *Evander* aus *Phoenicia*
ins Griechenland bracht / und her-
nach von *Palamede* und *Simonide*
sind vermehret worden. Wir bes-
kummern uns umb den *Autorem*
nicht groß / sondern dancken Gott
und *JESU* von Herzen / daß
wir nunmehr ein vollkommen
A. B. C. und nothwendige *Vocales* und
Consonantes haben / durch welche wir
viel guts können stiften und auß-
richten

M
richt
Chr
wert
zu ha
Bu
schen
berg
den
144
flore
Bu
ren /
an d
sch
gen
ode
lang
Ba
wo
Kor
hall
noch
und
und

Musicalischer Sermon.

richten. Sintemahl auch dieses/
Christgeliebte/ für eine thewre und
werthe Gab Gottes zu achten und
zu halten/ daß die löbliche Kunst der
Buchdruckerey von einem deut-
schen mit Namen Hans Gutten-
berg zu Straßburg erstlichen erfun-
den worden: Da man geschrieben
1446. und nunmehr 247. Jahr in
flore gewesen. Dieser Gebrauch der
Buchstaben und der Buchdrucke-
rey/ wird nunmehr wol bleiben bis
an den lieben Jüngsten Tag.

Drauff folget das 2. welches
schwer in der Welt ist auffzubrin-
gen gewest/ das ist: Die Barth-
oder Balbirerey/ da denn ihr viel
lang nicht dran gewolt/ und den
Balbirern ihre Hals vertragen
wollen/ wie denn *Plinius* von den
Römern erzehlet/ daß sie bey fünfft-
halbhundert Jahren/ keiner Scher-
noch Schermesser getrauet haben/
und auch 400. Jahr ohne *Medicos*
und Arzte gewesen/ und sind die Rō-
mer

NB.

Hans Gut-
tenberg zu
Straßburg
hat die
Buchdrue-
ckerey er-
funden.

2.

Tonsorū
Ufus.
Bard. Bie-
rerey.

Plinius c.
59. lib. 7.

Musicalischer Sermohn.

Anton. de
Guevara.
part. 1. pag
104. 105.
106.

Cicero in
Tusc.

i. Cor. 11.

mer die aller letzte in d' ganken Welt/
so die Uhrmacher/ Spieler/ Balbire
rer und *medicos* einnahmen und zus
liefen/wie *Antonius de Guevara* in
seinen guldnen Sendschreiben ges
dencket / und was sie deswegen für
bedencken getragen / ist am gemeld
ten Ort *Part. 1. pag. 104. 105. 106.*
zubefinden. Endlichen hat die Balz
birer Kunst *P. Ticianus Menas* aus
Sicilien nach Rom bracht. *Cicero*
schreibet von dem Tyrannen *Diony-*
sio : daß er sich keinem Balbirer habe
vertrawet/denn spricht er: *Dionysius*
ne tonsori collum committere con-
dere filias suas docuit, das ist: Der
Tyrann *Dionysius* hat keinen Balz
birer seinen Hals vertrawet/sondern
hat seine Töchter das Barthscheren
gelehret/als sie aber groß worden/
hat er ihnen weiter nicht trawen
wollen/sondern ihm selber mit einer
glüenden Kohle die Haar abgefengt
und weg gebrent. Weil aber *S. Paulus*
wil/ daß die Männer sollen ver
schnittene Haar tragen / *1. Cor. 11.*
und solches die Balbirer am besten
zus

5
zuver
Kun
lieben
ches
bring
mac
welch
Stu
Röm
kein
ist es
eing
den/
wird
Tag
Got
auff
dem
Sag
bald
welch
bring
tere

Musicalischer Sermon.

zuverrichten wissen / so wird solche Kunst auch wol bleiben bis an den lieben Jüngsten Tag.

Drauff folget das dritte / welches in der Welt schwer ist auffzubringen gewesen. Das ist die Uhrmacherey oder das Uhrwerck / welches den Tag in seine gewisse Stunden ein und abtheilet. Die Römer haben auch bey 600. Jahren kein Uhrwerck gehabt: Endlichen ist es von ihne und andern Völkern eingeführet und angeordnet worden / so nunmehr auch wol bleiben wird / bis an den lieben Jüngsten Tag. (wir allhier zu Neeschkaw Gott Lob haben 3. Uhrwerck / eins auff der Kirchen / das andere auff dem Ampt-Haus / das dritte auffn Saal / und wird das vierdte auch bald darzu kommen.)

Darauff folget das vierite / welches in der Welt schwer auffzubringen gewesen / das ist die Städterey und Bürgerey / oder die

B **Mens**

3.
Horologiorum
usus
J. Usus.
Uhrmacherey.

4.
Homini
societas.
Bürgerey.

Musicalischer Sermon.

Menschliche Gesellschaft / daß sie sich vereiniget Städte / Dörffer und Festungen zu bawen / und darinnen eine gute Policer-Ordnung anzurichten / dieses wird anfänglich auch grosse Müh und Arbeit gekostet haben / aber nun ist es gleichwol geschehen / also / daß nunmehr fast die ganze Welt gebawet und bewohnet ist / man findet allenthalben und in allen Ländern wolgebawte Städte / Märkte und Dörffer / Schösser und Häusser / darinnen die Leut in guter Policer-Ordnung bey einander wohnen / und es nicht mehr gehet / wie in Büchlein der Richter / cap. 21. von den Israeliten stehet: Ein jeglicher thet was ihm recht dauchte. Welches denn auch wol bleiben wird bis an den lieben Jüngsten Tag.

5.
Musica.
Singeren.

Zu diesen 4. Dingen mögen wir zum fünfften wol rechnen / die Cantoren und Singeren / das ist: Die Choral-Figural- und
Ins

Musicalischer Sermon.

Instrumental-Music: da es auch viel Müh/ Sinnens und Nachdenckens bedurfft / ehe man es mit dieser Edlen Kunst so weit bracht / darzu es nunmehr / **G D E** Lob und Danck ist. Diese Edle Kunst wird nunmehr auch wol bleiben / bis an den jüngsten Tag / und dort erst recht vollkommen angehen: Da wir ob Gott wil mit allen Engeln und Erz-Engeln werden zu Chor treten und mit ihnen singen: *Sanctus, Sanctus, est Dominus noster* Zebaoth, Heilig / Heilig / Heilig ist unser Gott / der Herr Zebaoth. Helffe Gott und Jesus / daß wir zu dieser himlischen und ewigen Music bald kommen und gelangen mögen / Amen.

Esa. 6, 3.

Bereitet demnach / Christgeliebte / außerwehlte Zuhörer / nochmahls ewre Ohren und Herzen / zu beharrlicher Andacht / und höret mit Fleiß und Andacht zu / was ich euch im Namen **J E S U** aus dem ab-

Propositionis repetitionis

Musicalischer Sermon.

gelesene Text werde für eine Drey-
fache Edle Glaubens- und
Tugend-Regel mit nach Haus
schencken / an welche Ihr stets solt
gedencken / und dieselbe in Ewer
Hertz einsencken / das ist: In ewren
Christenthumb *practicirn* und üben /
wenn ihr wündschet und begehret:
Das Jesus ewer Jesus / ewer
Heyland und Seligmacher
seyn und bleiben solle / im Matt.
1. v. 11. Ja wenn Ihr wündschet und
begehret: Das ihr heut oder
morgen / mit allen Engeln und
Auserwehlten möget zu Chor
treten / und mit Ihnen ewig
singen: Heilig / Heilig / Heilig
ist unser GOTT der HERR
Zebaoth / Esa. 6. Das sol bey ei-
ner halben Stund unser Natal-
Predigt und Kirchen-Arbeit seyn.
Jesus / Jesus sage ich /
welcher in den Tagen seines Flei-
sches

Matt. 1, 11.

Esa. 6. 3.

Ad sum-
mum do-
ctorem Je-
sum suspi-
ratio.

Musicalischer Sermon.

sches selbst ein Liebhaber *Musices* gewesen/und wie man dafür helt/ so solle er mit seinen Jüngern nach vollenden Abendma! den 113 Psalm abgesungen haben: Nun dieser Edle *Musicus* *JESUS*/gebe und verleihe zu unsern Christlichen Vorhaben nochmahls seine Gnad und H. Geist/ seinen H. Geist und Segen/ seinen Segen und Gedenken/ daß wir fleißig zuhören/ das gehörte merken/ das gemerckte ins Werck richten/ damit es uns / unsern Kindern / und dem ganzen Land wola gehen möge ewiglich/ Amen/ O Jesu/ O Christe/ Amen.

Betreffende/ Christgeliebte und Außgewählte Zuhörer/ den abgelesenen Text/ so ist derselbige nicht anders als *Generalis Sanctorum Commendatio*, Das ist: Eine allgemeine Lobpredigt. In welcher Sprach die lieben Gottes seligen Alten Väter rühmet/ lobet und heraus streichet/ wegen ihrer

D. Dieter.
in der preparation
Predigt über die 7.
Buß Psalm
P. 8.

In hac generali Sanctorum commendatione sequentes circumstantiae observandae; quarum

Musicalischer Sermon.

herrlichen *Acta* und *facta*, so Gott und Jesus durch sie gethan und verrichtet. Solches alles recht einzunehmen und zuverstehen/ so müssen wir unsere Andacht auff nachfolgende *Circumstantzen* und *umbstände* richten. Deren die Erste:

^{2.}
Qvis.

D. Luther
sel. in der
Vorrede ü-
ber den Sy-
rach.

2. Pet. 1. 21.

WEN derjenige sey/ so alls
hier die lieben Gottseligen heiligen
rühmet und herausstreichet/ das ist:
Jesus Syrach/ ein vornehmer
heiliger und gelehrter Mann. Ja
D. Luther seliger gedencket in der
Vorrede seines Buchs/ daß er aus
dem Königlichen Stamm Davids/
und ein Neff oder Enckel Amos/
Syrach gewesen/ welcher war ein
Oberster Fürst im Haus Juda/ und
hat gelebet 100. Jahr vor Christi
Geburt/ ohne gefahr bey der Mac-
cabeer Zeit. Nun dieser heilige und
vortreffliche Mann/ welcher geredt
hat/ getrieben von den heiligen Geist
der tritt hier in unsern Text auff/
und thut seinen lieben heiligen Groß-
Eltern

Musicalischer Sermon.

Eltern und Vorfahrern eine schöne
Lob- und Leich-Predigt / die wir bil-
lich mit herglicher Andacht anhören
sollen.

Darnach wird uns auch all-
hier beschrieben WAS Jesus Sy-
rach reden und thun wil? Nemlichen
er wil das man die berühmten Leut
loben sol. Laßt uns loben / spricht
er: Die berühmten Leut / und
unsere Väter. Nach dem Gries-
chischen lauts: *Laudemus jam viros
gloriosos & patres nostros genera-
tione*. Das ist: Jetzt wollen wir los-
ben / die lobwürdigen Männer / und
unsere Väter nacheinander Er
sagt nicht *Laudem*, ich wil loben /
sondern er spricht: *Laudemus*, wir
wollen loben / als wolt er sagen:
Kompt her ihr lieben Brüder / laßt
uns miteinander in der Furcht des
Herrn betrachten / die grossen Thas-
ten Gottes / welche der grosse Jeho-
vah ben seiner Kirchen / beydes in
Geistlichen und Weltlichen Regis-
ment /

β.
Quid.

Musicalischer Sermon.

Heb. 13, 17

Pf. 112.

Matth. 26.
13.

ment durch die heiligen Erh. Väter/
Könige und Propheten/bis auff uns-
sere zeit gethan und gewircket hat/
und das ist auch billich und recht /
denn da vermahnet Gott der heilige
Geist/zum Hebr. am 13. Beden-
cket an ewre Lehrer / die euch
das Wort Gottes gesagt ha-
ben/ welcher End schauet an/
und folget iren Glaubten nach.
Mit welchen überein kömpt / was
David sagt/ im 112. Psalm: Daß
des Gerechten nimmermehr solle
vergessen werden. Mit einem Exem-
pel ist uns vorgangen unser Jesus
selber / der rühmt die That des
Weibleins/die Ihn gesalbet hatte /
im Hauße Simonis des Aussäzi-
gen/ im Matth. am 26. sagende:
Warlich Ich sage euch / wo
dis Evangelium geprediget
wird in der ganken Welt / da
wird man auch sagen zu ihren
Gedächtnis/ was sie gethan
hat

Musicalischer Sermon.

hat. Also thut auch allhier der wei-
se Mann Sprach/ der wil daß man
loben solle die berühmten Leut / bey
welchen der H E R R viel herrliches
Dinges durch seine grosse Macht
gethan. Es ist aber / Gottselige Ans-
dacht / allhier wol in acht zu nehmen
daß Sprach saget: *Laudemus*, und
nicht *Adoremus* Last uns loben / und
nicht last uns anbeten / denn von sol-
chen abgöttischen Wesen / daß man
die heiligen anbeten solte / hat man
zu Sprachs Zeiten vor Christi Ges-
burt im geringsten nichts gewust /
und ist erst lang nach der Apostel
Zeit von Abergläubischen Leuten in
die Kirche eingeführet worden / und
wird solches heutiges Tages von
den Papisten gehöget und geleet /
das ist zu wider dem / was die Gött-
liche Majestät saget im Propheten
Esaia cap. 42. Ich wil meine Eh-
re keinem andern geben / noch
meinem Ruhm den Götzen.
Die Ehre des Anbetens stehet Ihm

NB.
Papicolæ
non solū
laudant
Sanctos,
sed etiam
adorant;
quod au-
tem con-
tra Scri-
pturam;
ut contra
4. cap.
Matt. v. s.
10. Item
6. cap.
Dev. v. s.
13. & se-
quent.
Es. 43. 48.

Musicalischer Sermon.

allein zu / wenn wir aber ja die Heiligen ehren wollen / so sollen wir ihre Thaten / so Gott und Jesus durch sie gethan loben / und ihrer am besten gedencken / und also wird Gott und Jesus gelobt in seinen Heiligen.

y.
Cur.

Zum dritten wird uns auch allhier beschrieben: **WARUMB** man die berühmten Leut loben sol? Darumb / weil der **HERR** viel herrliches Dings durch sie gethan / denn spricht **Syrach** in abgelesenen Text: Worten: **Last** uns loben die berühmten Leute / und unsere Väter / viel herrliches Dings hat der **HERR** bey ihnen gethan / von Anfang durch seine **grosse Macht**. Damit wil **Syrach** andeuten und zuverstehen geben / daß die lieben Alten / auserwehlte **Küstzeug** Gottes und Jesu gewesen / und solche **Berckzeuge** / durch welche Gott und Jesus in **Geistlichen** und **Weltlichen** Regiment viel gutes gestiftet und außgerichtet. **Drauff**

Musicalischer Sermon.

Drauff fährt Syrach fort / und erzehlet etliche *Special-Stück* / umb welcher willen die berühmten Väter billich zu loben und zu preissen seyn.

Als Erstlichen / wegen ihrer glückseligen Regierung. Davon prediget er im abgelesenen Text Worten also: Sie haben ihre Königreich wol regiret / und löbliche Thaten gethan / sie haben weißlich gerathen / und geweissaget. Ist so viel gesagt: Die lieben Alten sind glückselige Regenten gewesen / im Geistlichen und Weltlichen Regiment / weil sie nehmlichen den besten *Consiliarium* *JESU* selbstem / und Sein Wort zum Rathgeber gehabt / und wo dieser *HERR* bey den Regenten ist / da gehet es wol zu / wie Er selber saget im Proverb. 8. Durch mich regiren die Könige / und die Rathherra setzen das Recht: Durch mich regiren die Fürsten

NB.
Veteres
laudandi.

I.
Propter
felicem
guberna-
tionem.

Prov. 8.
15. 16.

Heia
r jha
rch
sten
und
uch
NB
ol &
err
enn
ext
bes
ere
igs
ges
ine
Dys
gez
ehls
wes
rch
stlis
viel
het.
auff

Musicalischer Sermon.

Jer. 32, 19.

Pf. 119, 24

Propriet
Conſilia
Salutaria.

Deut. 19.
19.

sten und alle Regenten auff Erden. Ja er ist der HERR/ welcher groß von Rath und mächtig von That/ im Jer. 32. Und Sein Wort sol seyn der Regenten Rathsz Leute/ im 119. Psalm.

Darnach wil Syrach das man die Lehrer und Regirer unter den Jüdischen Volck loben soll: Wegen ihrer heilsamen Rath und guten Anschläge. Denn spricht Syrach in abgelesenen Texten Worten: Sie haben Land und Leut regiret mit Rath und Verstand der Schrift. Ist so viel gesagt/ sie haben all ihr Thun und lassen / einig und allein nach Gottes Wort gerichtet. Immaſſen Gott und Jesus den Königen geboten/ sie sollen im Gesetz Buch fleißig studiren und lesen/ als Deut. 17. cap. stehet ausdrücklichen: Wenn er (nemlich der König) sitzen wird auff den Stul seines Königreichs / so

Musicalischer Sermon.

so sol er diß ander Gesetz von den Priestern und Leviten nehmen und auff ein Buch schreiben lassen / und sol bey ihn seyn / und sol darinnen lesen sein Lebelang / welcher Göttliche Befehl *repetiret* und widerholet wird / 2. Reg. 23. Chron. 17. Nehem 8.

Zum dritten wil Syrach daß man die alten Lehrer und Regierer unter den Jüdischen Volck loben solle: Wegen ihrer Gottesfurcht und Andacht. Denn spricht er im abgelesenen Text Worten: Sie haben *Musica*m gelernet / und Geistliche Lieder gesichtet. Ist so viel gesagt / die lieben Gottseligen Alten haben nicht allein die Choral- Figural- und Instrumental- Music lieb gehabt / und befördert / sondern auch selber schöne und liebliche Lieder und Gesänger *componirt* und gemacht / und uns hernacher übergeben / daß sie im Hause des HERRN abgesungen

2. Reg. 23.

2.

2. Chron.

17. 9.

Nehem. 8.

2. V. 19.

3.

Propter
sinceram
pietatem.

Wort

Musicalischer Sermon.

worden. Unter welchen *Musici*
nicht der geringste / sondern viel
mehr der vrrnehmste gewesen. König
David / welcher nicht allein für sei-
ne Person ein guter Harpffenist ges-
wesen / 1. Sam. am 17. sondern auch
schöne Lieder und Psalm gemacht /
wie sein hinterlassenes Psalmbuch
aufweist / ja er hat auch seine Mu-
siquanten und Sängere gehabt / derer
an der Zahl 288. und unter densel-
ben 24. Obersten und Capellen-
meister / die beydes mit lieblichen
Stimmen / und auch mit Cymbeln /
Psalter und Harpffen im Hauße
des HERRN gespielet haben /
2. Chron. 5. Deme hernach gefol-
get sein Sohn Salomon / welcher
auch ein guter *Musicus* und Lieb-
haber derselben gewesen / wie er denn
selber 1000. und 5. Lieder gemacht /
wie davon zu lesen 1. Reg. 4. Mehr
Exempla einzuführen / leidet die zeit
nicht / das were also die kurze und
einfältige Erklärung des Textes /
dabey

1. Sam. 17.

2. Cron. 5.

12.

1. Reg. 4.

32.

Post ex-
plicatio-
nem tex-
tus brevis-
simam, se-
quuntur
jam Re-
gulæ 3.

Musicalischer Sermon.

Dabey noch sehr sehr viel were zuers
innern gewesen/ wenn wir nicht zu
den hinterstelligen schreiten müsten.

Schreiten derowegen im Nas
men J E S U zu unser Andacht
un Natal-Arbeit. So höret nun an/
Christgeliebte Außerwehlte Zuhö
rer: Die dreyfache / Edle /
Glaubens- und Tugend- Kes
gel/ so ihr in ewren Christenthumb
practiciren und üben müset / wenn
ihr dermahleinsten mit den himlis
schen Musicanten wolt zu Chor
treten und mit ihnen singen: Heil
lig / Heilig / Heilig ist unser
Gott/ der HERR Zebaoth/
aus den 6 c. Esa. Wer nun Ohren
hat zu hören / der höre/ und wer aus
Gott ist/ der höret Gottes Wort/
sagt mein und dein Heyland im Jo
hann 8. und Luc. 8.

Betreffende die erste Ed
le Glaubens- und Tugend
Regel: So ist und heisset dieselbe
Dies

Christia-
na, ex fi-
de natan-
tes; qua-
rum.

Esa. 6.

Joh. 8.
Luc. 8.

Musicalischer Sermon.

r.
Musici
honora.

NB.
Quod nota-
ndum
contra o-
siores Mu-
sicæ: quo-
rum.

α.
Ethnici.
Brus. lib.
4. c. 17.

Die Edle Music nicht verachte.
Du hast / Gottselige Andacht / jetzt
gehört von Syrach: Wie die lieben
Gottseligen Alten keine *αυστον*, das
ist: Music-Feind gewesen / nein / son-
dern sie haben diese Edle Kunst nicht
allein geliebet und geehret / sondern
auch selber Geistliche / liebliche Lies-
der gedichtet und gesungen En her-
nacher / hernacher Gottselige An-
dacht / lerne heut deine Tugend-Res-
gel / liebe und ehre die Music auch /
und hüte dich / daß du diese thewre
und Edle Gabe Gottes nicht ver-
achtest / wie es je und alle weg solche
Music-Feind gehabt. Erstlichen
hat es gehabt etliche unter den Hey-
den. Von dem Heyden *aristoteie*
wird geschrieben / als er einsten ges-
fragt wurde / was er guts von der
Music hielte / hat er geantwortet:
Jovem neq; canere, neq; Citbaram
pulsare, das ist: Sein Gott Jupiter
könnte weder singen noch auff der
Harpffen spielen / meynete also / ers
begehr

S
geh
hilt
viel
von
einer
mey
fang
seine
ein
und
höch
mit
sch
ein
fün
Ein
Fein
Sy
eine
lieb
schö
ließ
zieh
der
gebe

Musicalischer Sermon.

gehrte es auch nicht zu lernen / und
hilt also von der Edlen Music so
viel als nichts. *Plutarchus* schreibet Plutarch
in Apopl:
von *Anteo* der *Scytben* König als er
einen guten *Ysmaischen* Schal-
meyer-Bläser in der Schlacht ges-
fangen bekommen / leß er ihm durch
seinen Diener sagen / er solte ihm
ein lustiges auffmachen / er thets /
und als seine *Officirer* und andere sich
höchlich darüber verwunderten / und
mit Lust zuhöreten / sprach er und
schwur darzu / er wolte viel lieber
ein Pferd schreyen hören / als diesen
künstlichen Schalmeyer-Bläser.
Ein solcher *μυσος* und Music-
Feind ist auch gewesen *Gelon* ein Plutarch.
in Apoph.
Syracusanischer Soldat / als bey
einem *Convivio* die Lauten wurden
lieblich geschlagen / und die andern
schön und lieblich darein sungen /
ließ er ihm ein Pferd in die Stuben
ziehen / drauff sprang er in geschwinz
der Eil / und wolte damit zuverstehen
geben / das were besser und Regalis-
scher

Musicalischer Sernion.

Scher als Lauten schlagen und Mus-
ficirn. Ja nicht allein unter den
Henden / sondern auch unter den
Christen findet man wol solche / die
sich nicht schewen mit dem *Anteo*,
der *Scythen* Könige / *juramento* zu
bezeugen / *se suavius eqvum* binnien-
tem audire, qvàm Ismeniam Musi-
cum. Und die willig dem *Midas* bey-
fallen / von welchem der *Poët* saget:
Ultrem pro Cithara gaudet habere
Midas. Das sind rechte Schweins-
hardi / von denen mag man wol sa-
gen: *Rusticus es Corydon*, Oder:
Was sol der Kuh die *Muscas*
ten / sie frist wol Haberstroh.
Solche Gesellen pflaget Herr *Mat-*
thaeus Prediger in *Joachimsthal* /
dem Esel in der Archen *Noe* zuver-
gleichen / von welchem die lieben *Al-*
ten haben pflegen zu sagen: Als *Noa*
in der Archen mit seinen Kindern
habe andächtigt gesungen / und die
Vöglein lieblich zugestimmt / da
habe der *Esel* angefangē zu schreyen /
und

Matthaeus
in der 4.
Predigt ü-
ber das 32.
e. Sprach 8.

Musicalischer Sermon.

und mit seinen Füßen zu strampeln/
und das Musiciren alles zu nicht ge-
macht/ auff welchemder liebe Gott
so böß worden/ daß er ihn verflucht/
und die Juden den Esel nicht haben
dürffen zum Spffer brauchen. Sol-
che grobe Eselsköpff findet man
noch heutiges Tages/ die so viel von
der Edlen Music halten/ als der Esel
in der Archen Noe. Und jener Bür-
germeister sagte; Er wolte lieber ein
Rühhorn hören/ als das Musicir-
ren in der Kirchen. D; last mir einen
Bürgermeister Rühhorn seyn/ den
hette man billich sollen mit einem
Rühhorn zu Grab singen. Man-
cher urtheilet von der Music/ als wie
der Blinde von der Farb. Als wie
abermahl *Plutarchus* schreibet/ vom
Archidamo, da ihm einer einen künst-
lichen Lautenschläger *recommandir-*
te und sagte: Das ist ein *excellenter*
guter Lautenist. Bey uns/ sagt er/
hats einen guten Koch/ der kan gute
Suppen kochen/ gab damit zuverste-
hen/ er wolte eine gute Bratwurst

Bürgermei-
ster Rüh-
horn.

Plutarch.
in Apoph.

Musicalischer Sermon.

β.
Monachi
in Papatu.

γ.
Calvini
stæ.
Carlstad.

nehmen/und wolte einem den Lauten
nisten lassen. Also hat die liebe Edle
Music je un alle weg ihre Feinde und
mußgünstige gehabt: Ich wil aniso
nichts sagen von den Mönchen im
Bapsthum / welche den Figural
Gesang aus der Kirchen gestossen/
aus vermeynter Andacht / und ha
ben dafür in ihre Kirchen allein den
Choral behalten / Tag und Nacht
geheulet und geplerret / daß es
schrecklich zu hören gewest/wie man
in etlichen alten Kirchen findet / daß
sie grosse Töpff im Chor oben an
den Wänden haben lassen einmaw
ren/damit es desto grössern Thon /
Hall und Schall von sich geben
möchte. In diese erbare Zunft ges
hören auch die Calvinisten / welche
auch weniger als wenig von der Ed
len Music halten: Immassen der
Trawer und Sawergeist Carlsta
dius kein Figural Gesang hat leiden
können/und diese Wort darwider
geschrieben: *Sicut unus tantum
est Deus, Ita quoq, unam tantum o
portet esse vocem.* Das ist: Gleich
wie

S
wie
ein
ma
sing
Ja
nu
und
ra/
di:
sch
un
der
log
Ca
vo
S
H
B
ge
de
lie
G
lie
da
zu

Musicalischer Sermon.

wie ein Gott sey / so solte auch nur
eine Stimme seyn / darumb solte
man keinen *Discant* / *Alt* noch *Bass*
singen (das reimet sich / wie eine
Taut auff's Aug / so müste man auch
nur ein Aug / ein Ohr / eine Hand
und einen Fuß haben / 2c.) und *D. E.*
rasmus Alberus wider den *Carlsta-*
di: Carlstad, spricht er / hette mich
schier überredt / daß ich meine *Partes*
und Gesangsbücher zerrissen hette /
denn ich war noch ein junger *Theo-*
logus, und mercket noch nicht / was
Carlstad im Schild führete. Und
vom *Zwinglio* dem Sacraments
Schwärmer / gedenckt *Albertus* von
Heldbach / daß er von dem Rath zu
Basel begehrt / sie solten die Ge-
sänge gar aus der Kirchen schaffen /
des Teufflischen Begehren! O du
lieber *David* / wenn du jetzt auff den
Erdboden werest / die Calvinisten
liessen dich nicht in die Kirchen / und
darinnen das neue Lied den Herrn
zu Ehren absingen / und sonderlichen
E 3 sind

D. Erasmi.
Alber. in
lib. contr.
Carlstad.

Zwvingel.

ute
Edle
und
isso
n im
trals
ten/
has
den
achte
es
man
daß
an
naw
on /
eben
t ges
elche
Eds
n der
lsta-
eiden
wider
atum
um o-
leich
wie

Musicalischer Sermon.

Die Calvinisten sind Orgelstürmer.

Die Calvinisten sind Orgelstürmer.

D. C. Diet.
in Psalmos
poenit. p. 8

sind auch gedachte Schwärmer den Orgeln Spinnen feind / so wir in unsern Kirchen Gott zu Ehren haben und gebrauchen/dannhero sie sich wol ehemahl an dieselben gemacht/herunter gestürmet/zerschlagen/zerschmettert/mit solcher Ungefügigkeit/ als wenn das Heiligthumb des H E X X I dadurch zum höchsten entheiliget / und schändliche Hökeren damit verübet und getrieben wordē/als geschehen/da man geschrieben 1531 daß Zwinglius und sein Anhang die zwo Orgeln im Münster zu Blm nicht bloß abgeschaffet/sondern wie D. C. Dieterich Blmischer Superintendent sel. schreibt/zu sonderbahren respect der Organischen Music an die grossen Pfeiffen und Stöcke Seile gebunden/daran untem im Münster Pferde gespannt / und solch herrlich Werk/nicht ohn gering Uergernuß der Einfältigen herunter stürmen lassen. Das sind rechte Kezer und Schwärmer/welche von dem sawer und

S
und
trieb
len
sica
Se
nich
auf
ne
nic
ver
ma
P
ge
alle
mi
lob
Le
H
de
Z
Z
fe
ne
lo

Musicalischer Sermott.

und trawer Geist dem Teuffel ges-
trieben worden / für welchen wir sol-
len gewarnet seyn. Wer die Mus-
sicam verachtet / wie denn alle
Schwermer thun / mit denen bin ich
nicht zu frieden / sagte D. Luther sel.
auff eine zeit / denn die Musica ist ei-
ne Gabe Gottes und JESU / und
nicht ein Menschen-Geschenck / sie
vertreibt auch den Teuffel / und
macht die Leute frölich / *rc.* ja im 150. Psal. 150.
Psalm haben wir Gottes des heilia-
gen Geistes Befehl / daß wir nicht
allein mit dem Mund / sondern auch
mit allerley Instrumenten Gott
loben und preissen sollen / sagende:
Lobet den HERRN in seinem
Heiligthumb / Lobet Ihn in
der Feste seiner Macht / lobet
Ihn in seinen Thaten / lobet
Ihn in seiner grossen Herrlich-
keit / Lobet Ihn mit Posau-
nen / *rc.* wie wir zuvor im *præambu-*
lo gehöret / und solchen Göttlichen

Musicalischer Sermon.

Ephes. 4,
20.

Befehl widerholet S. Paulus zum
Ephes. 4. sprechende: **W**erdet
voll Geistes und redet unter
einander von Psalmen und
Lobgesängen und Geistlichen
lieblichen Liedern / singet und
spiele dem **H E R R N** in ewi-
ren Herzen / und saget **D**anck
allezeit für alles / **G**ott und
dem **V**ater / in dem **N**amen
des **H E R R N** **J**esu **C**hristi.

Pf. 118, 26.

Daben lassen wir es bewenden /
Gott gebe die Calvinisten mögen
geiffern und eiffern / was sie wollen /
so bleiben wir bey dem Befehl **G**ottes
des heiligen Geistes / und wissen
auch das unserm **J E S U** die **M**us-
sic der **K**naben / bey seinem Einzug
zu **J**erusalem aus dem 118. Psalm
sehr wol gefallen / im **M**atth 21. **E**n-
hernacher / hernacher fromme **A**ns-
dacht / lerne heut die **E**dle **M**usic
hoch und werth zu halten / singe und
spiele den **H E R R N** in deinem Herzen /
so

Matth. 21,
9.

Musicalischer Sermon.

so wirstu dermahl einsten mit dem
himlischen Musicanten zu Chor tres-
ten/und mit ihnen singen: Heilig /
Heilig/ Heilig ist unser Gott/
Der HERR Zebaoth/Amen.
Das helffe und gebe Gott durch Chris-
tum in Krafft des heiligen Geistes/
Amen/Amen.

Drauff folget die andere Edel-
le Glaubens und Tugend-Regel/
die ist und heist: Mit der Edlen
Music dich tröste. Die Music/
Gottselige Andacht / ist eine solche
thewre/werthe Gab Gottes/welche
sehr grossen Nutz und Frommen bey
dem Menschen stiftet / und auß-
richtet/ solchen grossen Nutz der
nicht außzusprechen ist. Denn als
so schreibet Beroaldus von Jhr: *Musica*
mærentibus adimit mæro-
rem, bilares efficit hilariores, amato-
rem calidiorum, religiosum ad Deum
laudandum paratiorum, &c. Das
ist: Die Edle Musica benimbt den
Trawrigen die Trawrigkeit / die
Froß

II.
Musica te
consolare.
Quia;

Beroaldus
Mæren-
tibus adi-
mit mæ-
rorem.

Musicalischer Sermon.

Frölichen macht sie noch frölicher /
und die Gottsfürchtigen hitzig zur
Andacht und Lob Gottes / und Jesu.
Mit welchen überein kömpt / was
D. Mengering sel. von der Edlen
Music schreibet: Nemlichen: durch
singen und zustimmende Instru-
ment werden die Gemüther zur An-
dacht bewogen. Und vom Herrn
D. Luther sel. wird gelesen / daß er
einmal an Ludovicum Senflium ge-
schrieben / den vortrefflichen Com-
ponisten und Musicum: *Non dubi-
tans affirmare possum, nullam esse
artem, quæ possit, excepta Theolo-
gia, Musica ævari.* Das ist: nechst
der Theologi und H. Schrift / sey
nichts Edlers und vortrefflichers in
der Welt als die Musica / und bald
drauff spricht er: Ich wolte das klei-
ne Erkänntnis der Musica / welches
mir mein lieber Gott bescheret hat /
mit umb grosses Gelt gebē. Freulich
solle diese Edle Kunst niemand ver-
kauffē: Sondern vielmehr mit gros-
sen

D. Meng.
in suo
Inform.
conscient.
Evangel.
pag. 630.

sublato
-no
-ibe
-om
-m

sen
liche
was
treib
nim
Teu
fein
Lut
über
nem
sing
Be
wir
hab
jrer
che
ren
sie
me
sch
gle
Ka
Ch
we
dig
ge

Musicalischer Sermon.

sen Gelt erkauften / wegen ihrer herrlichen Nutzbarkeit / denn neben dem was anjeho gesagt worden / so vertreibet sie auch den Teuffel: *Osor enim Musica est malus genius.* Der Teuffel ist der Music Spinnen feind / und hat ihr nicht / sagt D. Luther an einen Ort. Mit welchem überein kömpt / was *Basilius* an einem Ort saget: Wo man Psalmen singet / da harret der Teuffel nicht. Von den *Affricanischen* Hirten wird geschrieben / daß sie grosse Plag haben von den Beeren / die ihnen und ihren Vieh sehr nachgehen. Sie brauchen aber diese Kunst / wenn die Beeren angedrollt kommen / so wischen sie mit ihren Pfeiffen und Schalmeyen hervor / und pfeiffen sehr schön und lieblich / darüber erfreuen gleichsam die Beeren / daß sie ohne Raub wieder davon ziehen. Also / Christgeliebte / auserwehlte Zuhörer wenn der hellische Beerwolff der leidige Teuffel zu uns und den unsrigen kömpt / (wie er denn täglich umb
uns

D. Luther.
Tom. Jen.
Germ. 8.
p. 140.

Musicalischer Sermon.

1. Pet 5, 8.

uns herum gebet/ als wie ein brül-
lender Löw/ und sucht ob er uns mö-
ge verschlingen/ nach aussagung
Petri) So sollen wir nach der Bet-
Harpffen und Wehr/ Pfeiffen greif-
fen/ welche uns Jesus in die Hand
und in den Mund giebet: *Orate &*
vigilate, wachet und betet /

Marc. 13,

23.

Marc. 13. So wird er sich bald droh-
len und ohne Raub abziehen. Ist das
nicht tröstlich/ daß wir einen solchen
Edlen Nutz von der Musica has-
ben/ daß sie nechst Gott und Jesu
dem Teuffel vertreiben kan/ wie wir
auch solches Augenscheinlich sehen/
an den König Saul/ als einsten der
böse Geist über ihn war kommen /
und ihn sehr unruhig machte / da
kam sein Hof- Harpffen ist David/
und schlug eine schöne *Moteten* nach
der andern/ da wich der Teuffel von
ihm und ward wieder gutes Muths/
wie darvon nach der länge zu lesen/

1. Sam. 16.

1. Sam. 16. Was nun die Instru-
mental Music thut/ das thut auch die
Vocals

Musicalischer Sermon.

Vocal-Music/wie wir dessen ein
Exempel haben an *D. Luther* sel.
welcher selber bekennet / daß er auff
eine zeit in seinen Garten in solche
Trawrigkeit gefallen / daß er ges
dacht/er müsse vergehen/ wie ihm
sehr übel wird/ hebet er an / und sin
get das schöne Weinacht Liedlein:
Christum wir sollen loben
schon/2c. von stund an ist es besser
mit Ihm worden. Ja *Asclepiades*
hat dafür gehalten/ daß unsinnige
und schwermüthige Leut/ durch kein
besser Mittel zu recht bracht wür
den/denn durch eine wolbestimmte
Music und Seitenspiel / ja sie ver
treibt auch/ spricht er / den Melans
chologischen Teuffel. Gleich wie nun
Christgeliebte/ außerwehlte Zuhö
rer/eine liebliche/anmuthige Music
den Teuffel vertreibt und außjaget;
Also bringet sie hinwiederumb
nechst Gott die H. Engel und dem
H. Geist zu uns/dessen lesen wir ei
ne schöne Histori/ im 2. Reg. 3. Da
stehet

*Asclepia-
des Medi-
cus Prusi-
ensis.*

2. Reg. 3.
15. & seq.

Musicalischer Sermon.

stehet von dem Propheten Elisa / da
der König Joram von Ihm begehrt
er wolte Ihm weissagen / ob sein
Aufzug wider die Moabiter glück-
lich seyn würde? Wil der Prophet
nichts antworten / man bringe Ihm
denn zuvor einen Spielmann auff
den Seiten / und da der Spielmann
kam / da kam auch der Geist des
H E R R N / und weissaget Joram
nicht allein den Sieg wider seine
Feinde / sondern auch einen guten
fruchtbarren Regen für das Volk.
Im 2. Chron. 20. stehet auch eine
denckwürdige Histori von dem Kö-
nig Josaphat / als er wider die Am-
moniter und Moabiter gestritten /
daß er auff Anordnung des Prophe-
ten Jehasiels / die Sanger vor das
gerüste Heer gestellet / davö die Feind
in die irre und Bestürkung gera-
then / daß sie einander selbst auffge-
rieben haben. Der Ort / da solches
geschehen / ist nachmahls *à re gestà* ;
Lobethal genennet worden. Über
diese Wunder-Histori schreibet S.
Hie-

2. Chron.
20.

Musicalischer Sermon.

*Hieronymus: Josaphat laudes Do-
mino concinebat, Et Dominus pro
laudante superabat. Das ist: Josas
phat sang dem HERRN Lob / und
der HERR siegete für den / der Ihn
lobet. Ist das nicht tröstlichen zu
hören.*

Es sind noch mehr Nutzen
von der Edlen Music vorhanden/
sie vertreibet nicht allein den Teufel/
und bringet den H. Geist und
alles gutes / sondern sie macht auch
das Herz andächtig Gottes Wort
zu hören / einen Prediger macht sie
Lust zu predigen / wie D. Luther von
sich selber saget / da er einsten den
Batz gesungen / die Musica ist eine
schöne und liebliche Gab Gottes /
sie hat mich also erwecket und bewes
get / daß ich Lust zum predigen ges
wonnen habe / die Zuhörer treibet sie
auch zur Andacht / nicht allein das
Klingen / sondern auch das singen /
das macht / daß sie ein Ding desto
länger behalten. Denn was Ges
sänge

β.
Ad devo-
tionem
excitat.

Musicalischer Sermon.

M.G.Stri-
gen. in
vot. nupt.
p. 362.

sangweiß verfasst/schreibet M. G.
Strigenicius, das lernet man viel
ehe und behelts viel länger / als was
man sonst redet und saget. Wel-
ches wol gewust der Kayser Julia-
nus / daß durch singen und beten der
Gläubigen / viel Leut zum Christen-
thumb gebracht wurden / darumb
verbot ers ben Leibs-Straff / daß die
Christen nicht mehr singen solten/
aber er richtet damit weniger als
nichts aus / denn da er einsmal zu *An-
tiochia* vor der Mägdlein-Schul
vorüber ging / machet die Schulmei-
sterin alle Fenster auff / und fing an
mit ihren Schul-Mägdlein zu sin-
gen: *Simulacra gentium argentum
& aurum*, und setete darzu: *Similes
illis fiant, qui faciunt ea, & omnes
qui confidunt in eis*. Solches ver-
droß den Kayser / und ließ ihr sagen:
Sie solte es nicht mehr thun: Aber
sie wolte ihr nicht wehren lassen / und
als er wieder kam / ließ sie ire Schul-
Mägdlein singen: *Exurgat Domi-
nus, ut dissipentur inimici ejus*. Au-
gusti-

gust
er ge
schön
Amb
tet/h
die A
durch
sich l
Relig
trach
Anbe
die C
lieb u
Allm
den n
der S
wol
dürff
höch
tan e
ne Le
werd
schre
in de
so vi
wis

Musicali'cher Sermon.

gustinus schreibet von sich selber / da
er gen Meyland kommen / und die
schönen Gesäng / so der Bischoff
Ambrosius in der Kirchen angerich-
tet / habe hören singen / daß Ihm
die Augen übergangen sind / und das
durch also bewegt worden / daß er
sich bekehret / und zur Christlichen
Religion gewand. In solcher Bes-
trachtung hat *Gregorius* Fürst zu
Anhalt recht geschlossen / man solte
die Christlichen Gesänge / thewer-
lieb und werth halten / denn da der
Allmächtige Gott es umb der Sün-
den willen verhinde / daß jemand in
der Tü'cken gefangē were / er gleich-
wol aus solchen Gesängen ein noth-
dürfftige Unterweisung / und den
höchsten Trost haben könnte / ja es
kan ebendurch dieses Mittel die reis-
ne Lehr erhalten und weiter gebracht
werden / 2c. Und *Spangenbergius*
schreibet in *Cithara Lutheri*, dieweil
inden Geistlichen deutschen Liedern
so viel guts / und so hohes Erkant-
nis steckt / so sol man sie desto lieber

Spangeno-
berg in
Cith. L.
part. .

D lers

Musicalischer Sermon.

lernen/und desto öffter singen: Denn
wenn es einmahl dazu käme / daß
Gott zur Straff verhängen würde
(welchs Er doch gnädig abwenden
wolle) daß durch die Tyrannen das
Göttliche Wort öffentlich zu pres-
digen nicht verstattet würde / so het-
te man doch die Artickel Christlicher
Lehr in solchen unsern schönen Lies-
dern/und da man die auch öffentlich
zu singen mit Gewalt verbieten wol-
te/ so können und sollen sie doch be-
neben den schönen Sprüchen der
Schrift aus unsern Herzen nims-
mermehr gerissen werden: Dessen
haben wir ein Exempel von alten
Zeiten / denn als einsten *Bouslaus*
von Hassenstein Legaten weiß in die
Türcken geschicket worden / und
umb die Osterliche Zeit derselben
Orten durchzeicht / sihe / da wird er
gewahr eines Bauern auff dem
Feld/ der arbeitet / und singet mit
heller deutscher Stimm: Christ ist
erstanden/ꝛ. Item: Also heilig ist
der Tag/ꝛ. das kömpt ihm selzam
vor/

SS
vor/
hin z
wer e
Bilt
sprich
gefän
word
bleib
Chri
nen/
leben
weiß
in D
Dste
auch
danc
nes
nach
rer/h
Ges
bilde
ne z
bedü
den
erav
xelia

Musicalischer Sermon.

Den
daß
würde
nden
das
pres
o hetz
licher
Lies
ntlich
wols
ch bes
n der
nims
essen
alten
staus
in die
und
selben
ird er
dem
t mit
rist ist
lig ist
elkam
vor/
vor/steigt von seinen Wagen/ gehet
hin zum Bawern/ und fraget ihn/
wer er sey / und wie er in solcher
Bildnis so frölich seyn könnte: Er
spricht er / ich bin ein Christ/ und bin
gefänglich in die Türckey gebracht
worden/ und werde wol hierinnen
bleiben müssen/ doch wil ich meinen
Christlichen Glauben nicht verleuga
nen/ sondern wil bey meinen Jesu
leben und sterben/ und weil ich wol
weiß/ daß meine lieben Lands-Leut
in Deutschland umb diese zeit das
Osterfest feyren/ so halte ich jero
auch Ostern auffn freyen Feld/ und
dancke meinen Gott für seines Sohs
nes Leyden und Sterben. Er hers
nacher/ hernacher ihr lieben Zuhörs
rer/ habt die Geistlichen Lieder und
Gesänge lieb / tröstet euch damit/
bildet euch solche wol ein/ es könnte ei
ne Zeit kommen/ daß ihr sie möchtet
bedürffen. Ja auch die Sterbens
den haben sich damit getröstet und
erquicket/ denn da gedencet M. D. n.
xelus eines Weibes im Papsthum/

Musicallscher Sermon.

als sie sterben solte/und ihre Anfechtung hatte/ und ihre Pfaffen sie nicht kundten zu frieden stellen/ da man ihr aber den schönen deutschen Lutherischen Gesang vorgefungen: Allein zu dir **HERR** Jesu Christ/ mein Hoffnung steht auff Erden/ &c. hat sie sich auffgerichtet/ damit getröstet/ und ist drauff selig gestorben. Und *D Sacrus* schreibet über das Sterbgesänglein Simeonis im Luc am. 2. Ich habe einen Menschen gesehen/ der für seinem Ende grosse Anfechtung hatte/ also/ das er auch oft den Teuffel ruffte/er solte kommen/und ihn holen/ denn er hatte ein wüstes Leben geführet/ wenn man aber den Gesang **Mit Fried und Grewd ich fahr dahin** &c zu singen anfinae da ward er stille/ und nam endlichen ein selig End Ist das nicht tröstlichen/das wir an der Edlen Music eine solche thewre und werthe Gab Gottes haben/ so uns
sehr

Musicalischer Sermon.

Sehr heilsam und nützlich ist/nicht allein im Leben/ sondern auch im Sterben.

Drauff folget die dritte Edle Glaubens- und Tugend-Regel/ dieselbige ist und heist: Die Edle Music recht gebrauchen. Das ist/ Gottselige Andacht: Weil du heut hörest/ daß die Edle Musica eine solche thewre Gabe Gottes/ mit welcher du dich im Leben und Sterben kanst trösten und auffrichten/ weil nun deme also/ so solstu nicht allein heut und allezeit Gott und Jesu für dieses G'naden-geschenck Lob/ Ehr/ Preis und Danck sagen/ sondern auch dran seyn/ daß du diese Edle Kunst recht gebrauchest/ welches nun geschicht: Wenn du nicht allein in der Kirchen/ sondern auch zu Haus/ Gott und Jesu/ mit dem Choral-figural und Instrumentals Music rühmest/ lobest und preiffest/ und dazu sollen alle Regenten und Unterthanen/ alle Unterthanen

III.
Musica
recte u-
tenda.

Musicalischer Sermon.

und Regenten/ wie auch alle fromme Herzen treiben/ nachfolgende motiven und Ursachen:

II
Mandatū
Diel. 12
sbm

Pf. 32. 12.

Pf. 47. 7.

Judith. 16.
2.

Deren die Erste: Gottes und Jesu Befehl/ wie uns solcher hin und wieder in heiliger Göttlicher Schrift vorgehalten wird/ als David der Prophet unter den Königen/ und der König unter den Propheten vermahnet/ im 32. Psalm: Freuet euch des HERRN/ und seyd frölich ihr Gerechten / und rühmet all ihr Frommen. Und im 47. Psalm spricht David: Lob singet / Lob singet Gott/ Lob singet/ Lob singet unserm Könige. Und die fromme Wittwe Judith vermahnet in ihren Büchlein c. 16. Spiellet dem HERRN mit Pauken / und klinget Ihn mit Cymbeln / singet Ihm ein neues Lied / seyd frölich / und ruffet seinen Namen an. Und
der

Musicalischer Sermon.

Der grosse Heyden-Doctor / der heilige
Apostel Paulus vermahnet in
seiner Epistel an die Ephes. am 5. als
le Liebhaber Gottes und **JESU**:
Redet untereinander von
Psalmen und Lobgesängen /
und Geistlichen Liedern / singet
und spielet dem Herrn in
euren Herzen / und saget
Danck allezeit für alles / Gott
und dem Vater / in dem Namen
unsers Herrn Jesu Chris-
ti. In Summa erwil das singen
und beten von uns han. Wer wolte
nun diesen Göttlichen Befehl nicht
gehorsam seyn? Alle Creaturen sind
der Göttlichen Majestät. Stimme
gehorsam / wie können wir vernünfftige
Menschen dazu / daß wir derselben
wolten ungehorsam seyn: Geo-
horsam ist besser dem Opfer
und auffmercken ist besser den
das Fette von den Widdern /

Ephes 5.
19.

Musicalischer Sermon.

1. Sam. 15.

24.

Macrobius

Ungehorsam aber ist eine
Zauberen Sünd und Bider-
streben ist Abgötteren und
Götzen Dienst sagt Gott der
heilige Geist / 1. Sam. 15. En so lers
ne nun heut deine Tugend Regel/
und dancke dem HERRN / denn Er
ist freundlich / und seine Güte wäret
ewiglich. Thuns doch die Vögel
lein des Himmels / und singen ihren
H E R R N und Schöpffer alle
Morgen ein Liedlein / so gut sie
können / und ihnen der Schna-
bel gewachsen ist. Macrobius ges-
dencket / das ein Bürger zu Rom ges-
wesen / welcher einen Raben abge-
richtet / das er hat können reden / und
als einsten der Römische Kayser
Augustus zu Rom mit grossen Tri-
umph eingezoogen / nach dem er
Antonium überwunden / hat ihm dieser
gelehrte Rab nachgeruffen: *meCa-*
jar victor Imperator. Das ist: Sey
gegrüßet Kayser *Auguste* du Übers-
winder. Hat das nun ein Rab ges-
kunt /

SS
gef
mah
Mer
zu G
d'ch
da
Da
doch
gelei
Lied
gal
nich
die
wir
und
und
He
pre
sein
tet
lelu
Kor
dich

Musicalischer Sermon.

gefunt/ En wie viel mehr/ und abers
mahl mehr/ sollen wir vernünfftige
Menschen unsere Zungen abrichten
zu Gottes Lob und Preis. Schemie
dich/ O Mensch/ sagt *Ambrosius*,
daß du einen Tag ohne Lob und
Dankagung zu bringest / thun
doch solches die aller kleinsten Vö-
gelein nicht/ die singen so früh ihr
Liedlein/ und sonderlich die Nachtis-
gal/ die nimbt zu ihren Singen/
nicht allein den Tag/ sondern auch
die Nacht: En wie viel mehr sollen
wir vernünfftige Menschen Tag
und Nacht Gott und Jesum loben
und preissen: En so lobet den
HERRN alle Heyden / und
preisset Ihn alle Vöcker / denn
seine Gnad und Barheit walt
tet über uns in Ewigkeit / *Als Psal. 117.*

lelija: Vermahn ich euch mit *1. & seq.*

König David / aufm 117. Psalm.

Darnach sollen mich und dich /

dich und mich / und uns alle mit der

D S

Chor

β.
Exempla
majorum.

n.
eine
ider/
und
t der
so lers
regel/
in Er
wäret
Vöges
ihren
r alle
it sie
chnas
ges
m ges
abges
/ und
an er
Tris
an
dieser
neCa-
Sen
Bbers
ab ges
funt/

Musicalischer Sermon.

Gen. 4. 21.

Choral, Figural und Instrumental Music Gott und Jesum zu loben und zu preissen treiben: Die löblichen Exempel der heiligen Patriarchen / Propheten / Könige und Apostel. Wer nun Ohren hat zu hören / der höre / daß nun die heiligen Patriarchen auch noch vor der Sündfluth mit der Edlen Musica Gott und Jesum geehret / bezeuget unser Sprach in abgelesenen Text- Worten / wenn er auftritt und spricht: Lasset uns loben die berühmten Leut und unsere Väter /c. Sie haben Musicam gelernet / und geistliche Lieder gesungen. Jubal / Lamechs Sohn ist der *Autor*, was die Instrumental-Music anlangent thut / denn von ihm stehet ausdrücklich / Gen. 4. von ihm sind herkommen / die Geiger und Pfeiffer / und ist hieraus abzunehmen / daß die Vocals

W
Voc
wese
tur
ande
chen
lesen
Got
mit
sen
auf
das
H
spie
sen
und
von
für
dem
eine
ken
gen
ber
sen
wa
sic
P

Musicalischer Sermon.

Vocal Music zuvor schon muß gewesen seyn: *Quia ars imitatur naturam*, dem sind nachgefolget die andern Heiligen / und sonderlich den König David / denn von ihm lesen wir / 2. Sam. 6. Als er die Lade Gottes aus dem Haus Abinadab mit einer herrlichen Music hat lassen herauff hohlen / denn da stehet außdrücklich / David spielete / und das ganze Haus Israel vor dem HERRN her / mit allerley Seitenspiel von Lännenholz / mit Harpfen und und Psaltern und Pauken und Schellen und Cymbellen. Und von ihm schreibet Syrach cap. 47. für einigliches Werck dancket er dem Herrlichen / dem Höchsten mit einem schönen Lied / er sang von ganzen Herzen / und lobete den der ihn gemacht hatte. Er stiftet Sängern dem Alten / und ließ sie seine süßen Lieder singen. In Summa: was David für ein *excellenter Musicus* gewesen / das weisen seine 150. Psalmen. Dannenhero Hierony-

2. Sam. 6,

4.

Syr. 47. 9.

10. 11.

Exod. 15.
Psalm.

17. 148

Musicalischer Sermon.

1. Reg. 4.
32.

Exod. 15.
a. & seq.

mus den David nennet *Ecclesia Dei*
Pradarum vel Alcaum. D me ist
noch gefolget sein Sohn Salomon
welcher nicht allein die Edle Music
geliebet und geehret: Sondern auch
selber ein Musicus gewesen / und tau-
send un̄ fünff schöne Lieder componirt
1. Reg. 4. und nicht mehr vorhanden.
Moses ist auch ein guter Musicus
gewesen / daher etliche wollen /
daß die Musica und die *Muse* ihren
Namen vom Mose sollen haben /
Wie hat er ein solch schönes /
herrliches *motelein* gemacht / als er
die Kinder Israel mit truckenen Fuß
durch den Jordan geführet / und her-
gegen ihre Feind: der Pharao und
sein Heer darinnen mußten ersauf-
fen / wie darvon zu lesen / Exod. 15.
Ja dieser Gebrauch / Psalmen und
Geistliche Lieder zu singen / ist her-
nach für und für bey den Juden bis
auff Christi Zeiten behalten worden /
wie denn unser *YESUS* selber /
als er das Osterlamb mit seinen
Jüngern essen wollen / zuvor einen

Hy-

SS
Hymn
wie se
Matt
sie da
einen
umb
korin
nis,
Trun
ter ih
aus d
ein A
Lobe
gesun
für /
nen
mah
gesun
stel /
zu
schm
lum
ben
Sti
Da

Musicalischer Sermon.

Hymnum und Lobgesang gesungen/
wie solches zu ersehen aus den 26. c. Matth. 26.
Matth. 26. Denn die Jüden / wenn
sie das Osterlamb gessen / haben sie
einen Trunck unter sich lassen her-
umb gehen / welchen sie genandt:
ποτήριον ὕμνης. Poculum laudatio-
nis, Das ist: Einen Lob- und Dancks
Trunck. Weiln unter dessen er un-
ter ihnen herumb gangen / sie einen
aus den Psalmen Davids / so auff
ein Alleluja / das ist: *Laudate Deum,*
Lobet den HERRN / 26. angangen/
gesungen haben. Und helt man das
für / daß der HERR Jesus mit sei-
nen Jüngern nach vollenden Abends-
mahl den 113. Psalm Davids sollen
gesungen haben. Die lieben Apos-
stel / als sie von den Hohenpriestern
zu Jerusalem auff's hefftigste ge-
schmähet / und ihnen das Evanges-
lium zu predigen verboten war / ha-
ben sie mit einmüthigen Herzen ihre
Stimme erhoben / und den 2. Psalm
Davids gesungen: Warumb toben
die

Matth. 26,
30.

Psal. 113

Hy-

Musicalischer Sermon.

die Herden und die Völcker reden
so vergeblich / 2^e. wie davon zulesen
Act. 4, 24. im Act. 4. Was nun unser Jesus
und seine Apostel gethan / das hat
nochmahls S. Paulus allen Gläus
bigen befohlen: In dem er ernstlich
mit diesen Worten an seine Psarrs
Kinder die Colosser schreibet: Las
Col. 3, 16. set das Wort Gottes reich
lich unter euch wohnen / in ali
ler Weißheit / lehret und er
mahnet euch selbst mit Psal
men / Lobgesängen und Geists
lichen Liedern / und singet dem
HERRN in ewren Herzen. Vnd
S. Jacobus vermahnet: Ist ies
mand guts Muths / so singe
Jac. 5, 16. er Psalmen. Vnd was S. Pau
lus und Jacobus befohlen / das has
ben nochmahls die Gläubigen ins
Werck gesetzt / und in fleißigen üs
ben bisz auff un ere Zeit erhalten.
Tertullianus der aller älteste unter
den Lateinischen Kirchen Vätern /

so

Musicalischer Sermon.

So allernechst nach der Apostel Zeie
gelebet umb das 160. Jahr nach
Christi Leiden und Tod / gedencket
daß zu seiner Zeit sich die Gläubigen
Psalmen und Lobgesänge zu singen
provocirt und mit diesen Worten
einander zugeruffen: *Quis melius*
Deo suo caneret? Wer seinem
Gott zu ehren am besten sin-
gen könnte? Und setzet hinzu: *Ta-*
lia Christus videns & audiens, gau-
det, his pacem suam mittit, ubi duo,
ibi & ipse, ubi ipse, ibi malus non est.
Das ist: Wenn dergleichen Chris-
tus sihet und höret / erfreuet er sich /
solchen gibt er seinen Frieden / wo
zween sind / da ist er mit / wo er ist /
da ist der böse (teuffel) nicht. En so
schet nun an die Exempel der Alten
wund mercket sie / wie sie gute *Musici*
gewesen / also auch Ihr: Lehret und
ermahnet euch selbst mit Psalmen /
Geistlichen / lieblichen Liedern / und
dancket dem **HERRN** in ewren Her-
zen / vermahne ich euch mit **S. Paulus**
lo zum

Tertull.
lib. 2. ad
uxor. c. 9.
Tom. 2.
p. 334.

Col. 3, 16.

Musicalischer Sermon.

So zum Coloff. am 3. und gewöhnlich
auch eure Kinder dar u/ daß sie die
Psalmen Davids bey zeit beten und
singen lernen / denn hier heist es:
Jung gewöhne / alt gethan /
damit also aus dem Mund der juns
gen Kinder dem HERRN eine
Macht zugerichtet werde / nach dem
8 Psalm.

Pfal. 8. 3.

Ja die lieben Alten / Gottselig
gedacht / haben nicht allein ihnen
die Choral Music angelegen sein
lassen / lieb und werth gehalten / und
damit / wie vielfeltig angezogen / den
HERRN gelobet : Sondern sie ha
ben auch hernach solche vermehret /
mit der Figural / welches anfäng
lich was schwer hergangen / wie
leichtlich zuerachten / hernach aber
der Figural Music mercklich geholfs
fen / die Kunstreichen Musicanten :
Als Josquinus, Finccius, verffelius,
Orlandus, Stoltzeru und andere /
bis hernach dazu kommen : Pinellus
und Scandellus, Holandus und Mei
landus, Keslerus und Haslerus,

Boro

Musicalischer Sermon.

Bordenerus und *Lignerus*, *Pacellus*
und *Bendineltus*, *Vechius* und *He-*
gius und andere mehr/welche die Fi-
gural-Music bis an Himmel erhob-
ben: Darzu haben gedachte vorneh-
me Künstler gethan *Musica-In-*
strumentalem, so auff Pfeiffen und
Seitenspielen geübet wird / wie denn
solche Instrumental-Music schon
zu Davids zeiten in vollen schwang
gangen / denn da hat er gehabt seine
Sänger / an der Zahl 288. und un-
derselbigen / wie zuvor erwehnet / 24.
Obersten / Sänger mit Capellenmeis-
ter / die beydes mit lieblicher Stim-
me / und auch mit Cymbeln / Psalter
und Harpffen im Hauße des H. Erri
gespielet haben / wie davon zu lesen /
2. Chron. 5. So wie eine liebliche
Music muß das gewesen seyn? Wol-
ist zu erachten / daß dergleichen Mus-
sic auff Erden niemals gewesen / und
auch hinführo dergleichen nicht
seyn wird. Die Instrumental-
Music ist auch zu Syrachs Zei-
ten schon in flore gewesen: Darumb
E sagt

2. Chron.
5, 2.

Musicalischer Sermott.

Syr. 47. 21. sagt er cap. 47. Pfeiffen und
Harffen lauten wol. *Constantinus Copronymus*, Kaysar in O-
rient / hat anno Christi 757. unter
andern presenten und Verehrungen
Pipino dem König in Franckreich
durch seine ein *Instrumentum Musi-*
cum fast groß von Zinnern Pfeiff-
fen / alt ledern / Blaszbalgen / darauff
man mit Fingern an Händen / und
Füssen spielen und schlagen können /
verehren lassen / so ein kostbares Or-
gelwerck gewesen / vnd vorhin den
Teutschen und Frankosen unbekant
war. *Michael Constantino politanus*
Zon.tom. 3. *Imperator* hat ihm eine herrliche
Orgel von lautern güldenem Pfeiff-
fen machē lassen / wie *Zonaras* berich-
tet. Anno 1502. ist zu Freyberg eine
grosse Orgel gesetzt worden / welche
wird getreten mit 14. grossen Blasz-
balgen und hat 100. und 98. Pfeiff-
fen. Ich erinnere mich anno / als
man geschrieben 1619. daß der
Durchlauchtige / Hochgeborne
Fürst und Herr / Herr Christian
Marge

Musicalischer Sermon.

Marggraff zu Brandenburg / ꝛc.
in die Kirchen zu Baireuth ein kost-
bahres und überaus prächtiges Or-
gel-Werck verfertigen lassen / und
durch vornehme Künstler / so aus
Wolffenbüttel / Dresden / Hall /
Königsberg in Preussen und Nürn-
berg dazu beschrieben worden / bes-
schlagen lassen / und dem lieben Gott
consecrirt. In dieser Vornehmen
Leut Fußstapffen ist auch getreten
unser Hochgeehrter Herr CARL
BASSE / uff Neuschaw / ꝛc. wel-
cher in vergangnen Jahr in dieser
seiner vor 18. Jahren fundirten
schönen Hof-Kirchen / auch ein herr-
lich kostbahres Orgel-Werck Gott
zu Ehren gestiftet / und angerichtet /
so wir heut mit Bitt / Gebet und
Vorbitt Gott und Jesu consecrirn,
und übergeben: Gott und Jesus
vergeltten es den Herrn Stifter mit
zeitlichen und ewigen Segen / daß
er endlichen erfahren und bekennen
muß / was *Cosmus Medices*, da er
viel Kirchen erbawet / und grosses
Gelt zu milden Sachen spendiret,

Musicalischer Sermon.

hat pflegen zu sagen: *Non potuisse se in suis acceptis & impensis codicibus nunquam reperire debitorem Deum,* das ist: Er könnte in seinen Registern nicht befinden/das ihm Gott etwas were schuldig blieben / was er Gott zu Ehren angewendet / das were ihm tausendfeltig wieder erstattet worden. Helffe Gott und Jesus / das solches an unsern Herrn Obristen auch war und erfüllet werde / Amen / Amen. Ey hernacher / hernacher / ihr Regenten auff Erden / ehret den HERR von ewren Gut / stiftet und richtet an in ewern Kirchen und Gotteshäusern eine schöne Choral- Figural- und Instrumental-Music / so wird euch der HERR wieder ehren / 1. Sam. 2. und euch segnen / das ihr keinen Mangel haben solt / an irgend einem Gut / nach seiner Verheissung / im 34. Psalm / und am lieben jüngsten Tag / solt ihr von Jesu hören / das fröliche *Venite*, und nicht das trawrige *Abite*, Matt 25. und das helffe und gebe Gott durch Chris

Pro. 7, 10.

1. Sam. 2,
30.

Musicalischer Sermon.

Christum in Krafft des H. Geistes/
Amen/Amen.

Endlichen / Gottselige Ans
dacht / solle auch zur Choral-*Figur*
ral und Instrumental-Music treis
ben und dieselbe zu Gottes Ehren
zugebrauchen. *Quia Musica etiam*
est pars vitæ æternæ, weiln die Edle
Musica auch ist ein Stück der him-
lischen Freud und Herrlichkeit / denn
das wird dort unsere meiste Berrich-
tung seyn / nemlichen / singen und
Musicirn / welches wolgewust der H.
Augustinus. als er einsten von einem
gefragt wurde: *Quid acturi sumus*
in vita æterna? Was werden wir in
Himmel machen? Antwortet er:
Hoc erit totum negotium nostrum si-
ne defectu, Alleluja. Das wird im
Himmel unser Ampt und Berrich-
tung seyn / wir werden Gott zu Eh-
ren ein Alleluja nach dem andern
anstimmen / und absingen. Ey des
rowegen / Christgeliebte / auserwehlt-
te Zuhörer / wollen wir einmahl in
der himlischen Cantoren uns befin-
den lassen / so sollen wir schon hier

B.
Futura
gloria.

Musicalischer Sermon.

mit singen und klingen den Anfang
machen/nach der Vermahnung S.
Pauli: Lasset das Wort Christi
reichlich unter euch wohnen/ in aller
Weisheit/lehret und ermahnet euch
selbst mit Psalmen und Lobgesän-
gen und Geistlichen lieblichen Lies-
dern/ und singet den H E R R N in
ewren Herzen/Col. 3. Ephes. 5. Wen
vor diesen Herr *Valentinus Trokens-*
dorff / weiland Schulmeister zu
Goldberg/ die Jugend hat wollen
zur Musica ermahnen/ hat er gesas-
get: Lernet singen / lieben Söhne /
lern et singen / wenn ihr werdet in
den Himmel kommen / so werden
euch die lieben Engel lassen zu ihren
Chor treten: Sehet ihr es doch/wen
ein frembder Wanders- Gesell zu
Chor gehet / und von ferne mit in
die Noten sihet / so bald die Musici
mercken/das er singen kan/so rücken
sie ihr Hütlein/und bitten / er wolle
hinzu tre en / und ein Schulrecht
thun / hat er nun eine feine reine
Stimm/ und ist der Kunst gewis /
und

Col. 3, 16.
Eph. 5, 19.

Historia
de Valen-
tino Tro-
zendorff

Musicalischer Sermon.

und macht keine Saw / so thun sie
ihm alle Ehr an: Also ermahne ich
euch auch lieben Kinder / wollet Ihr
Christi Mit Erben seyn / so lernet
singen / lernet in diesen Leben Gott
rühmen un preissen / lernet nach den
Exempel der H. Engel / Gott und
Jesum mit Lobge angehren / wenn
ihr werdet in den Himmel kommen /
so werdens die heiligen Engel bald
an euch mercken / und heissen zu ihren
himli chen Pulte treten: *Tunc erit
vobis gloria*; denn werdet ihr Ehre
haben / für denen die nichts können /
Ey nun ihr Jungen und Alten / ihr
Alten und Jungen: So lernet nun
heut ewre Tugend Regel / lernet /
lernete singen / auff das ihr dort könt /
ach wie schöne Moteten werden alle
da gefallen:

Man wird da hören klingen /

Die rechten Seitenpiel /

Die Musica wird bringen /

In Gott der Fremden Ptel /

Die Engel werden singen /

All Heiligen Gottes gleich /

E 4

Wilt

Luc. 14^a

10^a

Musicalischer Sermon.

Mit himmelischen Zungen/
Ewig in Gottes Reich.

2.

Da wird man figuriren,
Auff new himmlische Art/

Die Noten Coloriren/

Gar künstlich/ lieblich/ zart/

Die Psalmen schön Psalliren

Wie He:ren Freund allda/

Denn Gott wird renoviren,

Die ganze Musica.

Hier in dieser argen fargen Welt
müssen wir oft mit Jeremia die
Klaglieder singen/ und mit König
David/ aus tieffer Noth schrey ich
zu dir: Aber dort

Grund wollen wir Alleluia singen/

Aus hütiger Begier unsers Herzens
sprachen.

Ja dort werden wir unsere Harps
fen nicht mehr hengen an die Weis
den und singen: Die uns gefangen
hielten lang/ so hart an selben Dre
ten/ beehrten von uns ein Gesang/
mit gar spöttlichen Worten / und
such'en in der Trawrigkeit / ein frös
lich Gesang in unsern Leid / ach lies
ber thut uns singen/ ein Lobgesang /
ein

ein Lie
ten au
gen.

nicht
zu solc

den/n

frölich

und d

Schl

Bog

ser S

zwen/

Nam

Himm

werde

Sera

Deo n

laud

Sand

ander

lig i

unse

Got

Ja w

mit P

da

ca

ca

Musicalischer Sermon.

ein Liedlein schon/von dem Gedich-
ten aus Zion/das frölich thut erklin-
gen. Ja sage ich/ da werden wir
nicht mehr also singen/ viel weniger
zu solchen singen angemahnet wer-
den/nein/ sondern wir werden mit
frölicher Stimme singen: Gott Lob
und danck/der nicht zu gab/ daß ihr
Schlund uns möcht fangen/wie ein
Vogel des Stricks kömpt ab/ist uns-
ser Seel entgangen/ Strick ist ents-
zwen/und wir sind frey/des HERRN
Name steh uns bey/ des Gottes
Himmels und der Erden. Ja da
werden wir mit allen Cherubim und
Seraphim/ ein *Gloria in excelsis*
Deo nach dem andern: Ein *Te Deum*
laudamus nach dem andern: Ein
Sanctus, Sanctus, Sanctus nach den
andern anstimmen/singende: Heil-
lig ist unser Gott / Heilig ist
unser Gott / Heilig ist unser
Gott/der HERR Zebaoth.
Ja wir werden den HERRN loben
mit Posaunen/mit hellen Cymbeln/
mit

Welt
die
snig
ich
gens
rpfz
Seis
gen
Dra
ng/
und
rös
lies
g/
ein

Musicalischer Sermon.

mit wol klingenden Cymbeln / ja da
werden alle Musicalische Instru-
menta zusammen klingen und stin-
men / da wird ein Jubilate, Laudate,
Cantate, und Exultate nach dem
andern gehöret werden: Summum
Summarum: Alles / was Odore
hat / wird auch loben den Namen des
HERRN / Alleluja, aus dem 150
Psalm. Da wird gehen / das rechte
Tarantara, Tarantara, Freue
euch ihr Himmel / und alle die dar-
innen wohnen / aus der heimlichen
Offenbarung Joh. 12. In Su. i.
S. ölich ich pfleg zu singen /
Wenn ich solch Freud be-
tracht /
Und geh in vollen springen /
Mein Herz für Freud
lacht (schwingen
Mein Gemüth thut sich hoch
Von dieser Welt mit machung
Sehn mich nach diesen him-
lichen Singen /
Der Welt ich ganz nit ad

Mon. Musicalischer Sermon.

Dahin wolle mir und euch / euch
und mir / und uns allen / gar bald in
Gnaden verhelffen / Gott Vater /
Sohn und H. Geist / Amen / Amen.

Hiermit beschließen wir im Nas
men IESU / unsere heutige Na-
Predigt: Seufften zum Bes
chluß derselben und sprechen: Lob /
Ehr / Preis und Danck sey dir O
Gott Vater / Sohn Jesu Christe /
und heiliger Geist / daß du auch uns
er uns ein Kirch gepflanzet und ges
ufftet hast / darinnen dein Wort
wächst und zunimbt:

Gratiarū
actio &
votiva o-
ratio.

O Gott und Jesu / wehre
allen Kotten und Aergernüß
en: Behüte unser Gankel /
Altar und Taufstein / daß sie
nimmermehr einiger falscher
Lehrer betrete noch verunreis
nige / sondern vielmehr erhalt
uns dein Wort / wenn wirs
kriegen / denn dasselbige ist un
ser Herken Freud und Trost /
und

Jer. 17, 18.

Musicalischer Sermon. Mus

Job. 1. 12.

Lue. 8. 18.

31. 1. 12.

und wir sind ja nach deinem Volka
Namen genennet: Wolle ich
Diejenigen / denen diß Hau Cap
zu gut erbawet ist / erweckent
Das sie dein Wort fleißig hōr
ren / und nicht Hörer allein Bol
sondern auch Thäter de sen
Worts seyn / den Edlen S in Za
men deines Worts / in einer Org
feinen guten Herzen bewa wege
ren / und in Gedule Frücht zeit
bringen lassen. Nun himl Aug
scher Vater / wir erinnern un ol-Ge
auch anho deines Befehls 51.
da du sprichst: Bittet für da Gefi
Leben des Königes: Bittet ne / L
derowegen dich herzlich und rist / u
demütig / du wollest Ihr Behen
cellen den Herrn Obristen rochen
als eifrigeren Liebhaber nute
tes und Jesu / geben und verle cht / u
he / Gesundheit / langes Leben ern L
glückliche Regierung / und alle 2. off
Wol

non. Musicalischer Sermon.

deiner Volfarth zeitliche und ewige.
Wollen ich spreche mit de Bürgern
Haupt Capernaum: HERR/D
beckent du/er ist's werth/das du ihn
zig hörs erzeigest/denn er hat uns
allein Volfck lieb/und diese Kirch/
er des Altar/diese Kankel/dies
n Sockel Tauffstein/und diese schön
n eine Orgel/hat er erbawet / des
bewahrt wegen schütze ihn heut und
Frucht zeit/als einen Augapffel
himml Auge. Und weil Ihr Hochs
rn und Bestreng auff heut diesen Tag/
e fahls 51. Jahr zurück werffen/ und
ur dach Gesundheit das 52. anfahen: So
Bittet Christ/und H. Geist/segne in diesen
ch und behenden Jahr/alle Monat/ alle
hr Epochen/alle Tage/alle Stund un
risten Minuten / durch deine reiche All
e Gottern un lasse unsern Hochgeehrten
verleibn Obristen diesen 10. Tag Au-
Lebenben/ D Herr höre/ D Herr hilf/
nd alle Herr laß wol gelingen/Amen.

Zach. 2,9.

Pfal. 118.

Anbände

Anbünd. Wundsch und
Seuffzer:

Denckwürdig ist die That / auch viel
und hoch zu preiffen /

So Kayser *Carolus* der fünfft hat wol
len weisen

An dem Geburts Tag sein / da er die Chur
und Schwerdt

Dem Herzog *Morizen* aus Sachsen hat
verehrt.

Denckwürdig ist die That / und fleißig auch
zu mercken /

Wie Kayser *Marian* mit Spiel und andern
Wercken

Begangen seinen Tag / und richt ein
Schau Spiel an /

Zweyhundert Löwen kont man sehen auß
den Plan /

Die alle mußte dran / daß keiner blieb bey Leben

Die Fechter mancher Art auch mußten sich
heben /

Vnd sich sechs ganser Tag gebrauchen
lassen fort /

Daß man zu sagen wußt davon an allen
Ort.

811.109

Der Fürst Görg Friederich / Christseligst hat
gemachet
ihm ein recht ewig Lob / da freundlich Ihn
anlachtet
Die Sonn mit ihren Schein / an seinen
Lebens Tag /
Da er gestiftet hat Heils Brunn mit dem
Verlag
zu einer nützen Schul / zu Gottes Lob und
Ehren /
Dadurch der Kirchen Heil und Wolfarth zu
vermehrten /
Darinnen worden sind auch viel gelehrter
Leut /
Die theils der Christenheit mit Ruhm noch
dienen heut.
Nicht minder Lob hat auch gewislich zugewar-
ten
Mein Herr der Obriste / der Gottes Kirchens
Garten
Mit einer schön Kirch und Orgl an S. Lau-
renti Tag /
Der sein Geburts Tag ist / gezieret wie ich
sag.
Drumb billig wir mit Fleiß / heut / heut / heut /
solches loben
Wir Alten mit den Jungn / ob schon die Teuf-
fel toben /

Jesu

Leg/ Jesu/ Jesu zu/ Gut/ Lebn und grawe
Haar

Meinem Herrn / das er leb noch zweymahl
funffzig Jahr:

O Jesu/ Jesu hilf, das in den eissern Zeiten /
Noch viel der Mäldigkeit mög unter grossen
Leuten

Sich finden/ das dein Kirch so fort gepflanz
set werd/

Bis das im Himmelreich wir werden nur
ein Herd/

Und singn Heilig/ Heilig/ Heilig ist Gotte
werth.

Geuffet und wünschet
heut und täglich
von Herzen

Aus schuldiger Danckbarkeit
und

Danckbaren Schuldigkeit
der

Hof Prediger zu Neyschlaw

Matthaus Hedler von Hof.

GLORIA, LAUS & HONOR TIBI
SIT REX CHR STE REDLMTOR.

E N D E.

grawe
mahl
eiten /
rossen
pflanz
n nur
Gotte

Pom yd 2812

ULB Halle
004 533 372

3



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Kodak
LICENSED PRODUCT

KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



2 //

are
Orgel

Sermon: Ent
itel Synrachs / dara
te unsere Br-alt-Groß
/ Propheten/ Könige und
Sondern wie auch wir in
Edle Choral-Figural-und
brauchen sollen / wenn wir
ische Chöreisten werden.
Als
eng und Mannveste

BOSE,
ß / Schweinsburg/
al Hert zu Wntla, Elster-
hurfst. Durchl. zu Sachsen
und Fuß/ ic. das schöne/
vor 12. Jahren / newera
ng Augusti) als an Sei en
fung des zu Jahres, mit
su einweihen lassen.

Hä. K. v. Güty

edlern von Hof/
nd Pastorn zu

aw:
♣ ♣ ♣ ♣ ♣ ♣ ♣ ♣

w /
dior Göpnern
647. *J. v. K. v. Güty*

Yd
2812

